

## Expeditions-Segelreise (EX193-3556) mit der Santa Maria Australis

Fahrgebiet: Punta Arenas/ Chile – Magellanstraße – Darwin Cordillera – Beagle Kanal – Kap Hoorn – Puerto Williams/ Chile  
 Reisedaten: 30.10.2023 – 17.11.2023  
 Reisetage: 19  
 Seemeilen: ca. 550 sm  
 Reisepreis: 7.850 EUR zzgl. 800 EUR Bordkasse. Den Betrag für die Bordkasse bitten wir Sie in bar mitzubringen und vor Beginn der Reise an Bord zu bezahlen. Die Pauschale bestreitet die Kosten für an Bord konsumierte Lebensmittel und laufende Schiffsbetriebskosten.  
 Der Betrag von 8 EUR (0,33 to CO2) zur Kompensation der CO2-Emissionen ist im Reisepreis bereits enthalten.



### Eine Segelexpedition durch die Wasserwelt der Yamana Ureinwohner.

In Punta Arenas eingetroffen werden die Kojen verteilt und das Reisegepäck verstaut. Die technischen Einrichtungen der Yacht sowie die Sicherheitsvorkehrungen an Bord werden erklärt. Die Magellanstraße biegt jetzt nach Süden ab bis zum Cabo Froward. Das ist der südlichste Punkt des amerikanischen Kontinents. Wir verlassen die patagonische Steppenlandschaft und die Magellanstraße, tauchen ein in die faszinierende Bergwelt der Darwin Kordilliere und des Feuerlandarchipels.

Wir folgen dem Kanal Magdalena, finden Ankerplätze zu Füßen des „Königs von Feuerland“, dem „Monte Sarmiento“, einem Eiskoloss westlich der Kordilleren vorgelagert; trotzend den Gewalten der Westwinde ausgesetzt. Unser Weg führt weiter südwestlich, den Cockburn Kanal folgend. Eines der trostlosesten Gebiete der Erde wartet auf uns: die „Peninsular Brecknock“. Ewiger Regen, tosende Winde, kaum mehr Vegetation.

Unsere „SM-Australis“ kennt auch hier schützende Ankerplätze.

Dann wenden wir uns nach Osten. Dem Beagle Kanal entgegen. Segelnd durch den „Brecknock Kanal“, der „Desolada Bucht“ und dem „Ballenero Kanal“. Die Berge werden die Berge höher. Der „Monte Darwin“, „Romanche“, „Bove“, „Roncagli“, alles Eisriesen mit Gipfeln weit über 2.000 m, voll vergletschert, gleiten an uns vorbei.

Ihre eisigen Zungen reichen bin hinunter ins Meer.

Wir wandern durch unberührte Wälder, versuchen uns an kleineren Bergen, balancieren über beeindruckende Biberdämme; folgen dem Kondor, dem Guanaco, dem Delfin und dem Seelöwen durch ihr einsames Reich.

Wir verlassen die majestätische Gebirgskette. Ein Besuch auf der „Estancia Kanasaka“ steht an. Ein „Pionier“ Feuerlands lebt hier mit seiner Frau und Sohn. Gute Freunde. Zur „Feier des Tages“ kommt ein Lamm auf den Grill. Wer möchte kann mit Pferden die Estanzia erkunden.

Der nächste Segeltag bringt uns nach Puerto Williams, der Verwaltungshauptstadt der Region Kap Hoorn.

Die letzten Nachfahren der Feuerland-Indianer leben hier in der kleinen Siedlung „Ukika“. Wir können nahegelegene Biberbauten bewundern oder uns im „Martin-Guisinde-Museum“ über Natur und Yamana informieren.

Am Abend gibt es ein typisches patagonisches „Asado“. Im Yachtclub lassen wir beim „pisco sour“ den Tag ausklingen.

Wir segeln den Beagle-Kanal hinunter, Ostkurs, vorbei an kleinen "Estancias", dem Wrack eines gestrandeten Frachters bis Puerto Toro. Mit etwas Glück können wir hier fangfrische "Centollas", die Königskrabbe, bei den Fischern eintauschen.

Mit einem langen Schlag über die "Bahia Nassau", 50 sm, stoßen wir nun bis in das Herz des "Wollaston Archipels" vor, den Kap Horn Inseln. "Santa Maria Australis" ankert in einer geschützten Bucht und wartet auf ruhiges Wetter. Caleta Maxwell oder Caleta Martial sind beste Ausgangspunkte. Noch 15 bzw. 23 Seemeilen bis zum Kap.

Die erste Möglichkeit wird wahrgenommen, das "Kap Hoorn" gerundet. Gute 30 sm segeln wir erstmals in den offenen Gewässern des Atlantiks und des Pazifiks. Wenn das Wetter es zuläßt, stoppen wir in der „Caleta Leon“ zu Füßen des Kaps. Hier harrt eine chilenische Leuchtturmbesatzung aus. Wenn möglich besuchen wir sie in ihrer einsamen Station.

In der kleinen, windumtosten Kapelle "Stella Maris" gedenken wir der Seeleute, die an diesem einsamen Kap, im Kampf mit den furchtbaren Elementen, ihr Leben lassen mussten.

Für sie wurde hier ein Mahnmal in Form eines Albatrosses errichtet.

Kurs Nord zur Insel Lennox. Im Lee der Insel befindet sich ein guter Ankerplatz. Um die Jahrhundertwende fand hier ein ähnlicher Goldrausch statt wie in Alaska. Namen wie "Caleta Oro" erinnern daran.

Über die Bahia Oglander wieder zurück nach Puerto Williams. Sollten wir bei der Hinreise nicht in Puerto Toro haltgemacht haben, holen wir das jetzt nach.

Abends in Pto. Williams. 40 sm. Im Yachtclub "Micalvi" stoßen die neuen "Kap Horniers" auf ihre erfolgreiche Umrundung an.

Ausschlafen und ein gemütliches Frühstück. Sachen packen.

Anreise: Über Santiago de Chile nach Punta Arenas.

Abreise: Über Punta Arenas und Santiago de Chile.

#### *Was macht diese Expeditionen so besonders?*

Sie sind eine Chance, das Abenteuer und die Kameradschaft der Seefahrt aus erster Hand zu erleben.

#### *Warum ist es eine gute Idee?*

Da auf jeder Reise einzelne Kojen angeboten werden, ergibt sich genug Flexibilität für Einzelreisende oder kleine Gruppengrößen.

Diese Expeditionen sind eine gute Gelegenheit, diese besondere Region auf eine Art und Weise zu erkunden, die mit dem Flugzeug oder Kreuzfahrtschiff nicht möglich ist.

Der individuelle Zugang auch zu kleinen Buchten und Inseln, der außergewöhnliche Stil, die Geheimnisse des Gebietes bedachtsam zu enthüllen ist das, was "unseren Weg" ausmacht.

## **Expeditionsmodell**

Unser CREW Expeditionsmodell ist die einzigartige Gelegenheit das Segeln aus erster Hand zu erleben. Auf die traditionelle Seemannschaft, Teamwork und den Pflichten bei täglichen Arbeitsabläufen wird nicht nur hingewiesen, sondern auch herangeführt und erwartet.

Sie nehmen an der Expedition als Crewmitglied teil. Damit haben Sie die seltene Gelegenheit an der Wiedergeburt einer klassischen Entdeckungsreise unter Segeln teilzunehmen.

## **Wer kann teilnehmen?**

Jeder mit einer Sehnsucht für das Abenteuer und einer Vorliebe für die Wildnis. Sie müssen sich klar darüber sein, dass dies eine Segelexpedition ist. Sie werden an Bord eine gewisse Zeit mit anderen Teilnehmern in begrenzten Räumen verbringen.

Um an den Reisen teilzunehmen, und um sie auch voll genießen zu können, wird eine gesunde physische Kondition, ebenso wie eine positive Einstellung zur Teamwork nicht nur erwünscht sondern vorausgesetzt.

Segelerfahrung ist erwünscht aber nicht erforderlich. Die Mitsegler nehmen an allen anfallenden Arbeiten der Expedition teil. Das beinhaltet Kombüse- und "Klar Schiff" Arbeiten, Wachgänge, Segelmanöver und alles, was das Schiff am Laufen hält.

## **Was können Sie erwarten?**

### *Von der Expedition:*

Der SIM Expeditions Gründer Wolf Kloss trifft es ganz richtig wenn er sagt: „Unsere Expeditionen handeln nicht nur vom Segeln, sondern vielmehr vom Entdecken.“ Auch wenn während unserer Expeditionen das Segeln im Vordergrund steht, möchten wir, dass unsere Teilnehmer viele Eindrücke von Natur und Kultur mit nach Hause nehmen. Um das zu erreichen reisen wir an Orte mit ursprünglicher Pflanzen- und Tierwelt, wandern, besuchen und begreifen heimische Menschen in ihrem Zuhause. Um den Törnverlauf einzuhalten und möglichst viele atemberaubende Landschaften zu besuchen, müssen wir die Windverhältnisse berücksichtigen. Wenn wir unter Segeln nicht ausreichend Fahrt machen, nehmen wir den Motor zu Hilfe. Dies nicht nur um unser Törnziel zu erreichen, sondern auch um schlechtes Wetter zu vermeiden. Das Leben an Bord ist mit dem einer Expedition vergleichbar.

Die gemeinsamen Aufgaben und Segelmanöver verstärken die erforderliche Kameradschaft während dieser einzigartigen Reisen. Um die Tage möglichst voll zu nutzen sind frühe Aufbrüche die Regel. Die Temperatur im inneren des Schiffes kann je nach Klima, Jahreszeit und, typisch für ein Segelboot, nach Windverhältnissen variieren. Kurzfristig kann es passieren, dass die Heizung wegen schwieriger Windsituation abgestellt werden muss. Bei 16° - 18° C liegen die durchschnittlichen Innentemperaturen. Beide Segelboote haben pumpenbetriebene Toiletten und „Segelboot-Duschen“. Aus Gründen der Sparsamkeit und des effizienten Verbrauchs werden die Duschen nicht jeden Tag benutzt. Für die tägliche Hygiene empfehlen wir einen Waschlappen mit an Bord zu bringen. Gekocht wird unter Mithilfe jedes Teilnehmers der Expedition. Die Küche ist international, abhängig von lokaler Verfügbarkeit und Saison.

### *Von der SIM Expedition Crew:*

Sie können ein Team von hilfsbereiten, gastfreundlichen Menschen erwarten die ihnen helfen werden, die Expedition in ihrer ganzen Vielfalt zu genießen. Durch unsere lockere, umgängliche Art herrscht eine einladende, kameradschaftliche Atmosphäre an Bord und unterwegs an Land.

Bei SIM Expeditions haben wir hart daran gefeilt unsere Art zu Segeln mit dem Ruf des Erlebens zu vereinbaren,...und es zum Kernstück unserer Arbeit erhoben: weltklasse Möglichkeiten bieten, in die Wildnis eintauchen, die Welt erforschen um sich selbst zu entdecken.

*Bitte beachten Sie:*

Dieser Törn ist eine Ausnahmereise mit Expeditionscharakter und dieser Fahrplan stellt nur einen unverbindlichen Reiseverlauf dar. Das Wetter hat immer das letzte Wort. Der Verlauf ist so entworfen, dass trotz eventuell eintretender Verzögerungen am Ende genug Zeit bleibt. Die beschriebenen können nach dem Ermessen des Kapitäns geändert werden. Es wird davon ausgegangen, dass eine solche Entscheidung im besten Interesse aller Beteiligten an Bord und im Hinblick auf die Sicherheit der Besatzung und des Schiffes getroffen wird. Die Teilnehmer haben kein Recht auf Reklamation oder Rückerstattung im Falle einer unvermeidlichen Änderungen der Reiseroute.

**Was ist inklusiv - Was ist nicht inklusiv?**

*Eine Standard CREW-Expeditions Teilnehmergebühr beinhaltet:*

- Reiseteilnahme an Bord der Segelyacht.
- Unterkunft in Koje an Bord.
- Kosten für die Stammcrew.
- Feststoff-Rettungsweste mit Life Line.
- Bettbezüge und Bettdecke.
- Handtuch.
- Eingeschränkter Zugang zum IRIDIUM-Satellitentelefon. Die Übertragungskosten sind nicht inklusiv.
- Zugang zu interpretierendem Material, z.B. Seekarten, Handbücher und einer kleinen thematischen Bordbücherei.

*Eine Standard CREW-Expeditions Teilnehmergebühr beinhaltet nicht:*

- Nötige Bearbeitung von Visaanträgen. Bitte beachten Sie, ob Sie für Ihren Besuch in Chile und der zu bereisenden Länder ein Visum benötigen.
- Reisekosten zum Segelboot wie Flüge, Hotel, Taxi, Restaurant usw.
- Persönliche Kleidung und Ausrüstung soweit nicht anders angegeben.
- Persönliche Medikamente. Ein gut sortierter „Erste-Hilfe-Koffer“ steht an Bord zur Verfügung. Trotzdem bitten wir Sie, Ihren Arzt zu konsultieren und von ihm empfohlene, persönliche Medikamente mitzubringen.
- Telefonkosten aus dem Gebrauch des IRIDIUM Satellitentelefon.
- Zugriff auf Laptop oder schiffseigenen Computer. Die Schiffe haben diese Ausrüstung an Bord. Ihr Gebrauch ist der Crew zur Navigation, dem Empfang von Wetterberichten und Notfallkommunikation etc. vorbehalten. Es darf auch kein fremder USB-Stick in den Computer gesteckt werden. Wir empfehlen eigene Speicherkapazitäten mitzubringen.
- Persönliche Unfall- und Bergelkosten.

*Technische Änderungen, Tippfehler, Auslassungen und allgemeine Irrtümer vorbehalten.*

## **Verpflegungs- und Betriebskostenpauschale**

Bitte vergessen Sie nicht die Bordkasse (Verpflegungs- und Betriebskostenpauschale) in bar mitzubringen. Wir segeln häufig in abgelegenen Gegenden, deshalb ist schwer und/oder sehr teuer Bargeld zu bekommen. Die Pauschale bestreitet die Kosten für an Bord konsumierte Lebensmittel und laufende Schiffbetriebskosten. Das Geld ist vor Beginn der Reise an Bord zu bezahlen.

### *Verpflegungs- und Betriebskostenpauschale - Was ist inklusiv?*

Eine Standard CREW-Expedition Verpflegungs- und Betriebskostenpauschale beinhaltet

- Genehmigungskosten der Yacht für die Reise.
- Hafen- und Marinagebühren.
- Verpflegung an Bord und nicht-alkoholische Getränke.
- Drei Mahlzeiten werden vom Skipper erwartet. (Nur ein Spaß -:)
- Alle in der Betriebsphase des Schiffes anfallenden Kosten (Treibstoffkosten, Schmieröle, Gas, Wasser, Strom, Wartung und Reparaturen, Schiffsendreinigung, Bettwäscheversorgung).

Eine Standard CREW Expedition Verpflegungs- und Betriebskostenpauschale enthält nicht:

- Persönliche Visagebühren.
- Einreise- und Besuchergebühren.
- Sondergenehmigungen für spezielle Aktivitäten (Sport, Film & Foto, Wissenschaft, etc).
- Persönliche Ausgaben an Land.
- Bier, Wein und andere alkoholischen Getränke.
- Spezielle und pers. Nahrungsergänzungsmittel (z.B. Müsliriegel, Energiedrinks, Trockennahrung, etc.)
- Persönliche Körperpflegemittel.
- Dienstleistungen von Dritten.

*Technische Änderungen, Tippfehler, Auslassungen und allgemeine Irrtümer vorbehalten.*

## **Wichtige Hinweise**

Aufgrund der geographischen, meteorologischen und kulturellen Einflüsse des Bereiches in dem wir segeln, sollten sich die Teilnehmer unserer Expeditionen mit Hinblick auf die Flugtermine jeweils vor und nach der Reise ausreichend Zeit nehmen.

Tag 1 ist der Einstieg an Bord.

Tag 19 ist der Ausstieg von Bord.

Wir bitten jeden Teilnehmer, Hotels, Flüge und andere Dienstleistungen nicht am jeweils ersten oder letzten Törntag, sondern vor oder nach der Expedition zu buchen.

Bitte beachten Sie auch, dass sich wegen ungünstiger Wetterbedingungen oder auch aus anderen Gründen die Rückkehr verzögern kann. Deshalb empfehlen wir Ihnen dringend ein flexibles Flugticket zu kaufen.

SIM Expeditions und Langsamreisen ist nicht für verpasste Flüge verantwortlich.

Der Zugang zum IRIDIUM Satellitentelefon steht zur Verfügung ist aber nur nach Rücksprache mit der Crew möglich. Wenn Sie eine uneingeschränkte, kontinuierliche Nutzung des Gerätes benötigen, empfehlen wir Ihnen ihr eigenes Telefon mitzubringen.

## Empfehlungen

Weitere Informationen über die Region, die Geologie, Geographie, Geschichte, ebenso wie weitere praktische Infos über Einreise nach Chile (Visum-kein Visum), Währungen, etc., können im Internet nachgelesen werden. Einige Infos darüber finden Sie auch bei uns auf der Web-Seite.

Damit Sie unsere Segelreisen in Feuerland und um Kap Hoorn auch richtig genießen können, empfehlen wir Ihnen folgende Ausrüstung mitzubringen:

Bitte beachten Sie, dass diese Ausrüstungsgegenstände nicht nur empfohlen, sondern zum großen Teil vorausgesetzt werden.

1. Thermo Unterwäsche.
2. Warme Socken (Fleece, Wolle).
3. Polarfleece Jacke.
4. Polarfleece Hose oder Overall.
5. Windjacke.
6. Wasserdichte Jacke und Hose oder Overall.
7. Wasserdichte Handschuhe.
8. Mütze, Balaclava.
9. Hohe Gummistiefel, wenn möglich mit Anti-Rutschsohle.
10. Bootschuhe oder Sandalen mit Gummisohle für den Innenbereich.
11. Wanderschuhe, wenn gewünscht. Für kurze Wanderungen sind auch die Seestiefel benutzbar. Oft gehen wir in feuchtem Gelände.
12. Schlafsack für die SM Segler.
13. Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor, Lippenbalsam.
14. Sonnenbrille.
15. Kleiner Tagesrucksack.
16. „Weiche“ Reisetasche, möglichst kein Hartschalenkoffer. Wenn doch Hartschale, dann kann ihn SIM Expeditions falls nötig, im Haus in Puerto Williams deponieren.
17. Persönliche Medikamente. Ein gut sortierter „Erste Hilfe Koffer“ steht an Bord zur Verfügung. Trotzdem bitten wir Sie, Ihren Arzt zu konsultieren und das von ihm empfohlene „Medical Kit“ mitzubringen.
18. Spezielle und persönliche Nahrungsergänzungsmittel (z.B. Müsli Riegel, Energiedrinks, etc.).
19. Einen persönlichen Waschlappen für die "Segelboot-Dusche".
20. Bargeld für Bar- und Restaurantbesuche, Souvenirs. US Dollar oder Euro sind ok.
21. Laptops, USB Sticks oder anderes elektronisches Equipment um Fotos, Film oder andere Data herunterzuladen und zu speichern. Die Schiffe haben diese Ausrüstung an Bord. Ihr Gebrauch ist aber der Crew zum Empfang von Wetterberichten, Notfallkommunikation, etc. vorbehalten. Es darf auch kein fremder USB-Stick in den Computer gesteckt werden.
22. Stecker und Adapter. Die elektrische Spannung an Bord ist 12V und 220V. Die Steckdosen an Bord entsprechen dem zweipoligen, deutschen „Typ C“. Bitte beachten Sie, dass der Zugang zum elektrischen Strom mit der Schiffsscrew abgesprochen werden muss.

## SANTA MARIA AUSTRALIS

SY SMA-Expeditions ist eine Aluminium-Ketsch von 20 Meter Länge, gebaut 1998 in Plymouth, UK, umgerüstet 2004 für den Einsatz in hohen Breiten.

Seit 2005 hier unten im Süden, hat die SMA-Expeditions bis heute durchschnittlich 2-3 Antarktisexpeditionen pro Jahr absolviert. Sie wurde entworfen und ausgerüstet dafür, Langstreckentörns unter komfortablen Bedingungen zu segeln.

SMA-Expeditions besitzt das CE-Zertifikat Kategorie A (Hochsee). Sie ist gebaut und überwacht nach der Klassifikation des Germanischen Lloyd.

Derzeit hat die SMA-Expeditions das deutsche Sicherheitszeugnis der See-Berufsgenossenschaft. Eine vollständige Überprüfung wurde 2005 durchgeführt.

SMA-Expeditions ist für maximal 12 Personen ausgelegt. Sie segelt unter deutscher Flagge mit Heimathafen Berlin.

### SV SMA-Expeditions Technische Informationen

- Werft: Euro Aluship Ltd. Gdansk.
- Designer: Horst Glacier & Kurt Reinke.
- Type: Hydra Duo 66.
- Baujahr: 1998.
- LüA: 20.20 m.
- Lwl: 17.10 m.
- BüA: 5.50 m.
- Tiefgang: 2.30 m.
- Verdrängung: 32.00 Tonnen.

### Rumpf und Deck

- Aluminiumrumpf, -deck & -aufbauten
- Teakdeck.
- Doppelverglaste Deckshausfenster.

### Winschen

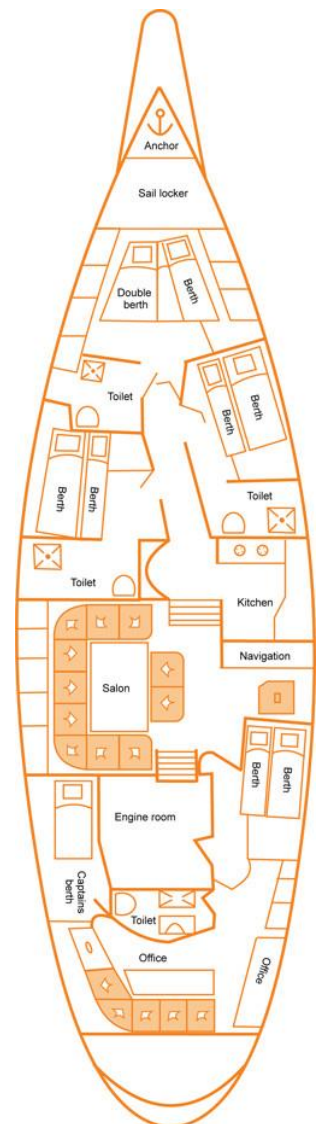
- Lewmar Chromwinschen.
- 2 x 64 EST, manuell oder elektrisch, im Cockpit für Genuaschoten.
- 2 x 54 ST, manuell, im Cockpit, für Kuttersegelschoten.
- 3 x 40 ST, manuell, am Großmast, zum Reffen etc.
- 2 x 40 ST Besanmast.

### Ankereschirr

- 2000w 24v elektrische Ankerwisch mit Fernbedienung im Mittelcockpit.
- 70 kg ROCNA-Anker.
- 60 kg Buegelanker.
- 150 Meter Kette / 14 mm.
- 100 Meter Schlepp-/Ankerleine.
- 400 Meter Landleinen.

### Motoren

- Zwei Deutz Vetus DT43 106hp (2x 78kw).
- Zwei x 3-Flügel-schrauben.
- Dieselpazität in drei Tanks: 5.100 Liter.
- Ungefähre Reichweite unter Motor: 4.000 Meilen.



#### *Machinery*

- SMA-Expeditions besitzt einen großzügigen begehbaren Maschinenraum mit Stehhöhe, in dem die meisten der elektrischen und mechanischen Bordsysteme untergebracht sind, mit leichter Zugänglichkeit zu allem Equipment.
- Generator – 9,5 Kva Fisher Panda, in schalldichtem Gehäuse achterlich im Maschinenraum.
- Tauchkompressor, Bauer Junior, in Achterlast. Verfügbar bei Bedarf.
- Wassermacher – Technicomar (maximal 140 Liter/Stunde), im Maschinenraum.
- Zentralheizung – Refleks 61 MSK, mit Warmwasserzirkulation in allen Kabinen und Nasszellen.

#### *Elektrik*

- Bordnetz: 12v / 24v / 220v / 380v.
- Batteriebänke: Service 460AH, Navigation 460AH, Starter 230AH und separate 80AH für den Generator, um das Anlassen der Motoren im Fall einer Entladung des Hauptbatteriesystems zu garantieren.

#### *Installation*

- Frischwassertank: 2500 Liter.
- Grauwassertank: 1,600 Liter.
- Schwarzwassertank: 450 Liter (mit Absaugvorrichtung an Deck).
- Heißwasser: 2 x Vetus Heißwassertanks, 150 Liter insgesamt, im Maschinenraum (Boiler oder Motor)

#### *Navigationsinstrumente*

- Simrad / Anritsu 48-Meilen-Radar, mit Antenne am Besanmast.
- Simrad / Robertson AP45 Autopilot.
- Simrad CE32 farbiger Karten- & Tiefen-Plotter.
- Simrad dif. GPS.
- Simrad Navigationsinstrumente.
- Plath 6" hemisphärischer Kompaß.

#### *Kommunikationssysteme*

- Simrad UKW RS8400 DSC, mit Zweitgerät im Mittelcockpit.
- Icom M700 SSB Radio.
- 2 x Icom tragbare UKW-Funkgeräte.
- Fastnet Radio Wetterfax und nav. Daten-Decoder & Drucker.
- Nera Inmarsat World Marinetelefonssystem Sprache, Daten & Fax.
- Iridium Satelitten-Telefon.

#### *Rigg*

- Bermuda Ketsch-Rigg – Segelfläche 220 m<sup>2</sup>.
- Profurl Rollsysteme am Vor- und Kutterstag.
- Besan-Rollmastsystem.
- Stehendes Rigg aus rostfreiem Stahl.
- Lewmar-Beschläge.

#### *Segel*

- Großsegel 60 qm, durchgelattet mit 3 Reffs und Lazy Jacks.
- Roll-Genua 93 qm.
- Roll-Kuttersegel 42 qm.
- Roll-Besan 27 qm.
- Spinnaker.
- Reacher.
- Sturmfock.





# LANGSAMREISEN

die Gegenwart entdecken

## Sicherheit

- 2 x Plastimo SOLAS 8-Personen-Rettungsinsel in Heckaufhängung mit Notfall-Auslösesystem.
- 2 x Danbuoy-Rettungskörper mit MOB Bergungssystem.
- 12 x Automatik-Rettungswesten.
- Abnehmbare Sicherheitsleinen.
- Jotron EPIRB.
- Jotron Sart 40S.
- Raymarine 430 Schiffssignalhorn.
- Vollständiges Hochsee-Signalraketen-Set.
- Automatisches CO2-Feuerlöschsystem im Maschinenraum.
- Pulverfeuerlöscher überall an Bord, 2 Löschdecken.
- Löschpumpenanschlüsse im Cockpit.
- 6 automatische Bilgepumpen.
- 1 manuelle & 1 elektrische Bilgepumpe (mobil).
- Heckplattform mit Sicherheitsleiter zu Deck und See.
- Beiboot Bombard C4 mit Mercury 15 hp Außenborder.

